

Schuldir. tätig. 1866 Präs. des Landesver. der Lehrer. N., der sich große Verdienste um die Kindergärten erwarb, schrieb zahlreiche Artikel, Märchen, Jugendromane, Dramen etc. 1858 (F. N. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss.

W.: N. F. színművei (F. N. s. Dramen), 1840; Gyermekek könyve (Das Buch der Kinder), 1846, 2. Aufl. 1851; A népnevelés hatása Magyarhon népeinek erkölcsiségére (Der Einfluß der Volkserziehung auf die Sitten der Völker des Ungarlandes), 1848; Vezérfonal a német nyelv megtanulására (Leitfaden zum Erlernen der dt. Sprache), 1863, 17. Aufl. 1880; etc.

L.: *Vasárnapi Ujság* vom 22. 9. 1889; *Ország Világ*, 1889, n. 39; *Akadémiai Almanach*, 1890, S. 374f.; *K. M. Ney, N. F. élete és munkássága (F. N. s. Leben und Wirken)*, 1943; *Irodalmi Lex.*, 1926, 1965; *Das geistige Ungarn; M. Eletr. Lex.*; *Pallas; Révai; Szinnyi; Wurzbach.* (A. Gergely)

Ney Jenny, s. Bürde-Ney Jenny

Neydhardt Josef, Sänger und Schriftsteller. * Wien, 4. 3. 1853; † Wien, 28. 6. 1911. Sohn eines Eisenbahnbeamten; ab 1872 im gleichen Beruf tätig, beteiligte er sich an der Gründung des Eisenbahn-Gesangver., dessen Solotenorist er 1879–1882 war. Er ließ sich als externer Schüler des Wr. Konservatoriums von H. und V. Rokitsansky, Schmitt und J. Gänsbacher (s. d.) sowie von Suppé zum Opersänger ausbilden und debut. 1882 in Preßburg. Sein daraufhin folgendes Engagement an die Wr. Hofoper trat er nicht an, sondern ging zunächst nach Brünn, gastierte 1883 an der Krolloper in Berlin und wurde schließlich 1885 an das Hofoperntheater nach München verpflichtet. Schon 1886 wechselte er an das Dt. Landestheater in Prag und sang anschließend in Frankfurt a. M., Stettin, Danzig etc. 1893 zwang ihn ein Nervenleiden, seine aktive Laufbahn als lyr. und Heldentenor aufzugeben. Er wurde dann Beamter der städt. Gaswerke in Wien und war nebenbei auch als Gesanglehrer und Schriftsteller tätig.

Hauptrollen: Manrico (G. Verdi, Der Troubadour); Raoul (G. Meyerbeer, Die Hugenotten); Faust (Ch. Gounod, Margarethe); Tamino (W. A. Mozart, Die Zauberflöte); Don José (G. Bizet, Carmen); Lohengrin (R. Wagner, Lohengrin); etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 30. 6. 1911; Eisenberg; Kosch, Theaterlex.*; *Kosel.* (U. Harten)

Nickerl Franz Anton, Naturwissenschaftler. * Prag, 4. 12. 1813; † Prag, 4. 2. 1871. Aus einer Kaufmannsfamilie stammend, Vater des Folgenden; stud. an der Univ. Prag Naturwiss. und Med., 1841 Dr. med. 1842–49 Ass. für Zool. und Mineral. an der Univ. Prag, 1849–51 Supplent beider

Fächer, 1851 Supplent der Zool. und 1852 auch der Mineral., Botanik und der Techn. Warenkde. am Prager Polytechnikum. Als w. Mitgl. des Nationalmus. in Prag (1850) wurde ihm 1851 die Beaufsichtigung der zoolog. Smlg. übertragen. 1854–69 Prof. am Prager Polytechnikum. Einen Ruf nach Graz (1852) lehnte er ab. N. legte bereits 1833 eine vielseitige Petrefakten-smlg. an (in welcher sich viele Stücke des Paläontologen Narrande befanden), vergrößerte im Prager Mus. die Mineraliensmlg. und begründete dort das zoolog. Kabinett und die ornitholog. Smlg. Bes. Verdienste erwarb sich N., der viele Stud.Reisen unternahm, auf dem Gebiete der Entomol. Als 24jähriger legte er bei der 15. Naturforscherversmlg. in Prag (1837) das erste Verzeichnis der Tagfalter Böhmens als Beitr. zur Erforschung der Fauna dieses Landes vor. Die Smlg. von Großschmetterlingen (mit zahlreichen Unikaten, Hermaphroditen, Bastarden, Varietäten), Kleinschmetterlingen (Europas) und Käfern (mit vielen Raritäten aus Brasilien, Chile, Indien, Australien) ist das Ergebnis seiner 50jährigen Sammeltätigkeit. N. war der erste, der in Österr.-Ungarn die Züchtung fremdländ. Seidenspinnerraupen anbahnte und das Interesse der Züchter weckte. 1857 ersuchte ihn die Société nationale d'acclimatation de France, die prakt. Anwendung dieser Zuchten voranzutreiben. Nach N., der in reger Tauschverbindung mit berühmten Entomologen stand, wurden zwei neu entdeckte und erstmals beschriebene Schmetterlingsarten (Eule Luperina nickerlii Freyer 1833, und Stabmatophora nickerlii Herrich-Schäffer) benannt. Er wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1850 Mitgl. der Böhm. Ges. der Wiss. und des Naturhist. Ver. Lotos in Prag, dessen Ver.Bl. er ab 1854 red., 1854 des Zoolog.botan. Ver. in Wien.

W: Böhmens Tagfalter, 1837; Synopsis der Lepidopterenfauna Böhmens, Abt. 1, 1850; Abhh. in: *Entomolog. Ztg.* 3, 1842, 6, 1845, 7, 1846, Lotos 2, 1852, 7, 1857, 9, 1859, 11, 1861, Wr. *Entomolog. Ms.* 8, 1864, Sbb. der Böhm. Ges. der Wiss., 1865. Red.: Lotos, 1854 ff.

L.: *Bohemia* vom 5. 2. 1871; *Lotos* 21, 1871, 67/68, 1917/18; *Entomolog. Ztg.* 32, 1871, S. 318 ff.; *Verh. der Geolog. Reichsanstalt*, 1871, S. 66; *Iris* 34, 1920, S. 263 ff.; *Entomolog. Jb.* 30, 1921, S. 191 f.; *Acta ent. mus.* 1, 1923, S. 3 ff.; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; Masaryk; Otto* 18; *Příruční slovník naučný; C. Jelinek, Das Ständ.-polytechn. Inst. zu Prag* 1806–56, 1856, S. 249; H. A. Hagen, *Bibliotheca entomologica* 2, 1862, S. 12; *Die k. k. Dt. Techn. Hochschule Prag* 1806–1906, red. von F. Stark, W. Gintl und A. Grünwald, 1906, S. 346; *W. Derksen – U. Scheiding-Göllner, Index litteraturae*